

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 96 (1989)

Heft: 3

Rubrik: Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

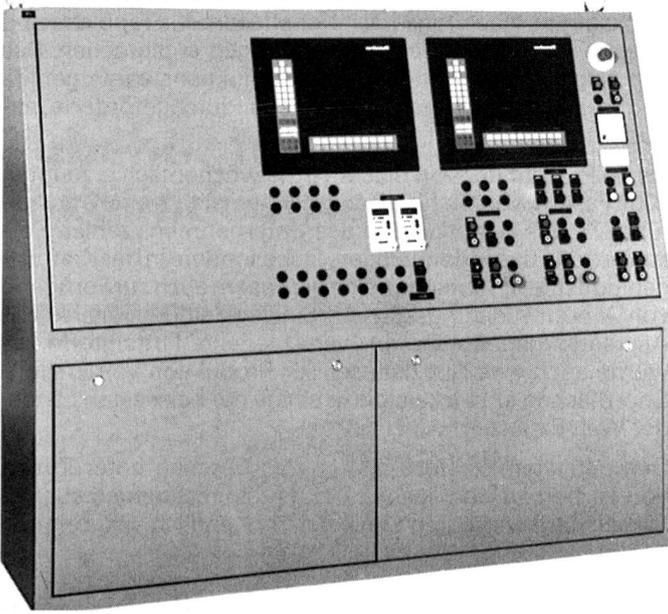
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Technik

DCS-Automatonsystem für Benninger-Kontinue-Anlagen



Zentraler Bedienungsschrank inkl. Monitor zum Führen der Anlage über Bildschirm

Alle Nassveredlungsanlagen der Benninger AG, CH-9240 Uzwil/Schweiz lassen sich ab sofort mit dem Automations-system DCS ausrüsten. Das DCS-System ist die Synthese von digitaler Antriebsregelung, speicherprogrammierbarer Steuerung und Prozessregelung mit einem einheitlichen Hardware- und Software-Konzept. Dank seinem modularen Aufbau lässt es sich auf beliebige Anlagen und Betriebsbedingungen abstimmen. Der Anschluss des DCS-Systems an Zentraleinheiten ist selbstverständlich möglich. Die Verwendung problemorientierter und anwendungsfreundlicher Programmiersprachen führt zu hoher Flexibilität der Anwenderprogramme.

Ein mehrstufiges Diagnosesystem sichert die Meldung und Erfassung von Hardware- und Software-Störungen sowie das Festlegen von Alarmgrenzen und Trendmeldungen.

Durch die Automatisierung bringt das DCS-System Vorteile in folgenden Bereichen:

Antriebsregelung

Die eingegebenen Sollwerte werden automatisch angesteuert und während des Betriebes konstant gehalten. Dies betrifft Warengeschwindigkeit, Längszug, Drehmomente, Tänzerwalzen-Positionen usw. Dazu kommt die Steuerung von Regelparametern wie Hochlauf, untere/obere Grenzwerte usw.

Verkürzte Rüst- und Umrüstzeiten

Nebst der erwähnten Antriebsregelung erlaubt das DCS-System auch verfahrenstechnische Regelungen und Steuerungen. So können durch Automatisierung der Anlagen die Rüst- und Umrüstzeiten erheblich verkürzt werden. In Frage kommen Vorgänge wie Aufheizen des Dämpfers, Leeren/Füllen/Aufheizen von Waschbädern, Zudosierung der benötigten Chemikalien usw. Darüber hinaus lassen sich Parameter wie Wasserart, Gegenströme, Temperaturen usw. automatisch einstellen.

Erhöhte Verfahrenssicherheit

Von besonderer Bedeutung ist, dass die Verfahrenssicherheit und damit vor allem die Reproduzierbarkeit eines hohen Qualitätsniveaus durch die konstante Überwachung und automatische Regelung auf Sollwerte von Chemikalienkonzentration, Temperaturen, Wasserzuflüssen usw. bedeutend gesteigert werden können.

Verbesserte Wirtschaftlichkeit

Durch Erfassen und Regeln sämtlicher Verbrauchswerte wie Wasser, Dampf und Chemikalien lässt sich die Wirtschaftlichkeit der Anlage überprüfen und optimieren. Die laufende Umrechnung der Verbrauchszahlen auf die ganze Partie oder auf Meter bzw. Kilogramm Ware erlaubt zudem eine genaue Kostenkalkulation für jeden Artikel.

Serielle Schnittstellen RS 232 für den Anschluss von peripheren Geräten sind vorhanden. Damit wird es beispielsweise möglich, die Anlage vollständig über einen Bildschirm zu führen oder auch zum Erfassen von Verbrauchswerten, Sollwert-Abweichungen usw. einen Drucker anzuschließen.

Durch die Synthese von Antriebsregelung und Verfahrenssicherung wird das System vereinheitlicht. Aufwendige und entsprechend teure Schnittstellen bei der bisher üblichen Trennung beider Komponenten entfallen. Der Effekt «alles aus einer Hand» vereinfacht die Planung, verlangt weniger Abstimmung unter mehreren Partnern, verkleinert den Hardware-Aufwand und erhöht damit ganz eindeutig die Sicherheit bei der Auslegung und im Betrieb der Anlagen.

mit tex Betriebsreportage

HWB Gürtelfabrikations AG, Wolfhalden

Mit der Produktion von Gürteln und Knöpfen hatte Hermann Weiss-Buob in Wolfhalden im Appenzeller Vorderland 1941 den Grundstein zu einem später in einer anderen Sparte vornehmlich tätigen Industrieunternehmen gelegt. Die Gürtelfabrikation wurde zwar nie aufgegeben, verlor aber innerhalb des Gesamtunternehmens immer mehr an Bedeutung. Seit Anfang 1986 befindet sich diese Abteilung als selbständiges Unternehmen wieder im Besitz eines Mitglieds der Gründerfamilien – und floriert mehr denn je.

Die Unternehmerkarriere von Astrid und Joaquin Montanés-Weiss begann Ende 1985: damals bot sich ihnen die Gelegenheit, die Gürtelfabrikation der mittlerweile in amerikanischen Besitz übergegangenen H. Weiss-Buob (HWB) Kunststoffwerke AG zu erwerben und als selbständige Firma in eigener Regie weiterzuführen. Frau Montanés konnte damals schon auf acht Jahre Erfahrung zurückblicken, war sie doch 1977 in den Betrieb eingetreten.